

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 65 (1974)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communcations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soustrait aux influences des courants circulant dans l'installation de prise de terre générale, il conviendrait logiquement de prévoir une prise de terre séparée. Toutefois, cette méthode provoquerait une différence de potentiel extrême entre les capteurs (transducteurs) reliés à la terre générale et l'ordinateur ce qui conduirait à l'inverse du résultat désiré.

En tel cas, il y a lieu de doter l'installation perturbée d'un système de mise à la terre dont le maillage présente une impédance aussi faible que possible et de veiller à ce que les courants circulant dans le réseau de mise à la terre qui relie les parties critiques de l'équipement soient aussi réduits que possible (principe du schéma I). On connaît encore une autre

méthode très efficace: relier les diverses parties des équipements sensibles aux perturbations par des câbles à gaines métalliques et connecter les deux extrémités de celles-ci par une jonction à faible impédance aux écrans des appareils. Si l'on observe, en plus des perturbations à haute fréquence, des composantes à la fréquence fondamentale du réseau, le blindage le mieux approprié consiste en un tube d'acier dont les parois doivent avoir au moins 3 mm d'épaisseur.

Adresse de l'auteur:

H. Meister †, adjoint à la Division des recherches et du développement DG PTT, 3000 Berne. 29.

Mitteilungen – Communications

Kolloquium über Datenverarbeitung der UNIPEDE

Für Spezialisten der Elektrizitätswerke auf dem Gebiete der Datenverarbeitung (Services informatiques) führt die UNIPEDE (Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique) vom 22.–24. Oktober 1974 in Madrid das 2. Kolloquium über Informationssysteme durch.

Die Hauptthemen dieser Tagung sind die folgenden:

1. Allgemeine Datenverarbeitungsprobleme
2. Technik der Datenverarbeitung
3. Allgemeine und spezielle Unternehmungsmodelle – Datenverarbeitungssysteme (ausser Verteilung und Dispatching)
4. Modelle und Systeme für die Betriebsüberwachung bei der Stromverteilung
5. Dispatching (Off Line – On Line) – Produktionssteuerung in den Kraftwerken

Die Teilnahmegebühr beträgt ungefähr 1000 französische Francs. Die Simultanübersetzung in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch ist gewährleistet.

Die Anmeldung hat bis zum 20. März 1974 zu erfolgen. Das provisorische Programm sowie Anmeldeformulare können bei unserem Sekretariat bezogen werden. Mz

Colloque Informatique de l'UNIPEDE

Un Deuxième Colloque Informatique aura lieu du 22 au 24 octobre 1974 à Madrid. Ce colloque est organisé à l'intention des services informatiques au sein des entreprises d'électricité affiliées à l'UNIPEDE (Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique).

Les thèmes retenus pour Madrid sont les suivants:

1. Informatique générale
2. Technique informatique
3. Modèles généraux et particuliers d'entreprises – Système d'informations (hors distribution et dispatching)
4. Modèles et systèmes de contrôle de gestion dans le domaine de la distribution
5. Dispatching (Off Line – On Line) – Contrôle de production des centrales

Un droit d'inscription de l'ordre de 1000 francs français par participant sera demandé. Un service d'interprétation simultanée sera organisé en langues française, anglaise, allemande et espagnole.

L'inscription provisoire pour la participation doit se faire jusqu'au 20 mars 1974. Un programme provisoire ainsi que les bulletins d'inscription peuvent être retirés au Secrétariat de l'UCS. Mz

Zum Tode von J. Blankart, Luzern

Nachstehend veröffentlichen wir auszugsweise die Abdan-
kungsrede von Herrn F. Dommann, Direktor der CKW, anläss-
lich der Trauerfeier vom 18. Februar 1974 in Luzern.

«Mit tiefer Bestürzung haben wir am letzten Mittwoch die
Nachricht erhalten, dass Herr Josef Blankart, alt Direktionspräsi-
dent der Centralschweizerischen Kraftwerke, ganz unerwartet
aus diesem Leben abberufen wurde. Mit Herrn Blankart ist eine
Persönlichkeit von uns gegangen, die von hoher Intelligenz, von
ausgeprägtem Pflichtbewusstsein, von tiefer Verbundenheit mit
seiner Heimat und von verständnisvoller Menschlichkeit geprägt
war. Von diesen Eigenschaften war sein berufliches und privates
Leben durchdrungen, sie scheinen in seinem Wirken und in sei-
ner Laufbahn immer wieder auf.

Herr Blankart verlebte in Luzern im Kreise seiner Familie
eine glückliche Jugendzeit. Nach der Primarschule besuchte er
das Gymnasium an unserer Kantonsschule, die er 1930 mit dem
Reifezeugnis und mit dem Dr.-Robert-Huber-Preis für die beste
Maturität ausgezeichnet verliess. Er studierte darauf an der Eid-
genössischen Technischen Hochschule in Zürich und erwarb sich
1935 das Diplom als Maschineningenieur. Nach einer kurzen
Studienreise in den Vereinigten Staaten trat Herr Blankart am
16. Oktober 1935 als Ingenieur im Studienbüro in den Dienst
unserer Unternehmung.

Damit begann für den Verstorbenen eine Laufbahn im Dien-
ste der Elektrizitätswirtschaft, die sein ganzes weiteres Leben
ausfüllen sollte. Zuerst wurde Herr Blankart mit speziellen Stu-
dienaufgaben betraut. Schon bald setzte man ihn in der Betriebs-
abteilung ein, wo er sich sowohl mit dem Betrieb der Kraftwerke
und des Netzes als auch mit neuen Kraftwerkprojekten zu befassen
hatte. 1951 wurde er zum technischen Vizedirektor befördert,
und er übernahm 1957 als Direktor die Direktion für Energie-
wirtschaft und Kraftwerkbetrieb. 1968 wurde ihm das Amt des
Direktionspräsidenten übertragen, das er bis zu seinem Rücktritt
im Mai 1972 ausübte.

In der Zeit seines Wirkens als Vizedirektor und Direktor
fielen für unsere Unternehmung wichtigste Entscheidungen. Die
CKW begannen nach dem im Jahre 1935 vollendeten Bau des
Lungenseewerkes und der Betriebsaufnahme des Kraftwerkes
Wassen im Jahre 1949 nach neuen Energiebeschaffungsmög-
lichkeiten Ausschau zu halten. So widmete sich Herr Blankart
intensiv den Vorbereitungen für den Bau des Kraftwerkes Gö-
schenen.

Massgeblich wirkte Herr Direktor Blankart auch beim Aus-
bau der Wasserkraft des Engelbergeraa-Tales mit. Zusammen
mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden gründeten die
CKW 1955 die Kraftwerke Engelbergeraa AG, die nacheinander
die Kraftwerke Dallenwil und Trübsee erstellte. Der Verstorbene
hat auch bei diesen Werken von der Projektierung bis zur Be-
triebsaufnahme ganz wesentliche Arbeit geleistet.

Bereits Ende der fünfziger Jahre beschäftigte sich der Ver-
storbene mit den Plänen zur Errichtung eines Kernkraftwerkes in
der Schweiz. Er gehörte seit 1959 dem Verwaltungsrat der Suis-
atom an. Herr Blankart hatte sehr wohl erkannt, dass das Zeit-
alter des Ausbaues der Wasserkraft zu Ende geht und dass neue
Energiequellen erschlossen werden müssen. Deshalb wirkte er
auch bei der Gründung der Studienkonsortien für die Kernkraft-
werke Gösigen, Leibstadt, Kaiseraugst aktiv mit.

Die Tätigkeit im Sektor der Energiebeschaffung erforderte
viel Umsicht und verantwortungsvolle Entscheidung. Herr Blan-
kart hat sich diese Aufgabe nicht leicht gemacht. Mit Sorgfalt hat
er die Probleme studiert und nach Abwägen aller Gesicht-
spunkte, oft nach hartem innerem Ringen, seine Entscheidungen
getroffen.

Die Energiebeschaffung war jedoch nur die eine Seite des
Wirkens des Heimgegangenen. Seine andere Hauptaufgabe war

die Betreuung der energiewirtschaftlichen Belange unserer Unter-
nehmung.

Als langjähriger Mitarbeiter auf allen Stufen durfte ich Herrn
Blankart in seinem Wirken begleiten und immer wieder von
seiner grossen Erfahrung in wirtschaftlichen und technischen
Fragen lernen. Stets hat mich seine kritische und gründliche Art
beeindruckt, stets habe ich sein Verständnis und seine menschi-
chen Eigenschaften geschätzt. Dafür danke ich dem Verstorben-
en von Herzen.

Herr Blankart war aber nicht nur in unserer Unternehmung
unermüdlich tätig. Seine grossen Erfahrungen und Kenntnisse
stellte er auch verschiedenen Verbänden zur Verfügung. So war
er Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elek-
trizitätswerke, langjähriges Mitglied und dann Präsident der
Kommission für Energietarife, Präsident der Ärztekommision
zum Studium der Starkstromunfälle sowie Mitglied der Kommis-
sion für Kriegsschutzfragen und der Personalkommision des
VSE. Während Jahren war Herr Blankart auch in der Schweize-
rischen Kommission für Elektrowärme tätig, aus der er erst vor
wenigen Tagen verabschiedet wurde.

Auf Grund seiner Tätigkeit im Kraftwerkbau war er Vor-
standsmitglied des Reussverbandes, seit 1958 dessen Vizepräsi-
dent, und vertrat diesen Verband auch im Vorstand des Schweize-
rischen Wasserwirtschaftsverbandes.

In der internationalen Organisation der Elektrizitätswerke
UNIPEDA vertrat der Verstorbene die Schweiz in den Studien-
kommissionen für die Anwendung der elektrischen Energie und
für Tariffragen. Er präsiidierte seit 1960 eine internationale Ar-
beitsgruppe für das Studium der Elektrizitätsanwendung in Land-
wirtschaft und Gewerbe.

Aus dieser überreichen Tätigkeit geht hervor, wie sehr die
Intelligenz und das fachliche Wissen, aber auch die Persönlich-
keit des Heimgegangenen im In- und Ausland geschätzt wurden.

Der Verstorbene besass ein echtes, innerlich verwurzeltes
Verständnis für seine Mitmenschen. In der Unternehmung spürte
er mit seiner Einfühlungsgabe, wenn einen Untergebenen oder
Mitarbeiter Sorgen drückten, und er war stets bereit, ein helfendes
Wort zu sprechen. Nie sah er hinter seinen Mitarbeitern nur
die Arbeitskraft, immer nahm er diese als ganze Persönlichkeiten
an. Er pflegte besonders während seiner Tätigkeit als Direktions-
präsident die Beziehungen zum Personal und zum Personalver-
band und war für die Probleme der Mitarbeiter und der Pensio-
nierten aufgeschlossen. Auch die Weiterbildung und der Aufstieg
junger Menschen lagen ihm sehr am Herzen. Er war ein tatkräftiger
Förderer des Zentralschweizerischen Technikums Luzern und
stand dieser Lehranstalt als Prüfungsexperte zur Verfügung.

Nichts könnte die innere Einstellung des Verstorbenen zu den
Mitmenschen und zur Arbeit besser charakterisieren, als das, was
er selbst anlässlich seines Rücktrittes aus der Direktion an der
Generalversammlung der CKW sagte: 'Letzten Endes zählt im
Leben eines Menschen, auch im geschäftlichen Leben, nicht nur
der Erfolg, sondern ganz einfach das Menschliche, das heisst, die
Beziehung zum Kollegen und Untergebenen und das Gefühl,
seine Pflicht erfüllt zu haben.'

Herr Direktor Blankart hat in hohem Masse diesem Grund-
satz nachgelebt. Er hat ein reich erfülltes Leben beendet. In
seiner Unternehmung, in seinem Beruf und in seinem übrigen
Wirken hat er Bleibendes geschaffen. Dafür sprechen wir dem
lieben Verstorbenen unsern herzlichsten Dank aus. Wegen seiner
Leistungen, wegen seines aufrechten Charakters und seiner
schlichten Menschlichkeit werden wir ihm ein ehrendes Anden-
ken bewahren. Im Namen aller Unternehmungen, Verbände und
Vereine, denen der Verstorbene gedient hat, spreche ich den
Angehörigen tief empfundenen Beileid aus. Herr Blankart möge
in Gottes Frieden ruhen.»